

## **Viertes regionales Akteursforum „Natur und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“**

### **Anwesend:**

Franz-Josef Außem; Eifelhöhen-Klinik AG

Sophia Eckerle, Touristik Schleidener Tal e. V.

Herr Esser, WP2 Eifel

Guido Frank, NatKo

Jenny Hans, WP2 Eifel

Christoph Höser; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Thomas Kistemann; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Elke Kruse; Kneipp-Verein Schleidener Tal-Mechernich e. V.

Esther Rind; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Isabell Schöne, NatKo

Dana Schwingal; Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Alexander Sobotta; Naturpark Hohes Venn-Eifel

Markus Strauch; KSB Euskirchen

Jochen Tautges; Monschau Touristik GmbH

Andreas Wisniewski, Touristeninformation Oberes Kylltal

### **TOP 1: Begrüßung durch Herrn Kistemann**

- Herr Kistemann begrüßt die Anwesenden

### **TOP 2: Homepage und Ideen-Pool**

- Herr Höser teilt den derzeitigen Stand der Homepage ([www.gesundimpark.de](http://www.gesundimpark.de)) mit und führt sie den Teilnehmern vor:
  - o die Akteure können hier selbstständig ihre Angebote einpflegen;
  - o es gibt kein Anmeldeverfahren, sondern eine einmalige Anmeldung mit Passwortvergabe;
  - o die Homepage befindet sich derzeit im Pilotzustand und unterliegt der Bearbeitung von Herrn Höser;

- die Homepage soll für alle Nutzer selbsterklärend aufgebaut sein;
- die Naturparks sollen hier als Qualitätsprüfer agieren und mit Administrator-Rechten ausgestattet werden.
- Frau Eckerle fragt nach den Kontrollmechanismen für die Homepage, für den Fall dass nicht-passende Angebote aussortiert werden müssen
- Herr Höser erklärt,
  - dass dafür ein Werkzeug auf der Homepage vorgesehen ist, welches die Sperrung, aber auch die Freischaltung von Accounts oder auch Angeboten ermöglichen soll;
  - eine andere Möglichkeit wäre die Einführung eines Bewertungssystems der eingestellten Angebote.
- Herr Kistemann ergänzt,
  - dass bisher lediglich eine Eingangskontrolle vorgesehen ist;
  - dass die Administratoren (Naturparke) als weitere Kontrollinstanz zur Verfügung stehen und Sperrungen vornehmen können.
- Herr Sobotta erwidert, dass die Rolle der Naturparke noch nicht klar umrissen ist und der Nutzen für die Anbieter verdeutlicht werden muss. Damit soll einerseits die Langlebigkeit der Homepage gewährleistet werden und andererseits auch die Motivation der Akteure, auch nach offizieller Beendigung des Projektes, weiter gesteigert werden.
- Herr Kistemann erläutert, dass die Angebote von den regionalen Akteuren der jeweiligen Naturparks kommen sollen und die Homepage dabei als individuelle Plattform ihrer Projekte/Angebote dient. Dabei wird gleichzeitig eine Schnittschnelle zwischen Gesundheit und Naturschutz geschaffen, die von den Beteiligten genutzt werden kann.
- Frau Schöne fragt nach, wie die Aufmerksamkeit auf die Homepage gelenkt werden soll.
- Herr Kistemann verweist auf die Akteure, die man am Anfang des Projektes angeschrieben hatte. Diese potentiellen Nutzer können am Ende des Projektes wieder angeschrieben werden und damit eine größere Resonanz für die Homepage erzielt.
- Herr Höser ergänzt,
  - dass bereits viele regionale Akteure vorhanden sind und die Homepage für eine größerem Bekanntheitsgrad dienen kann und Netzwerke entstehen können;

- dass für eine bessere Überschaubarkeit die eingestellten Angebote auch unter mehreren Oberthemen zusammengefasst werden können.
- Herr Sobotta erwähnt,
  - dass die Datenbank auch einer späteren Vermarktung offen stehen kann.
  - Er fragt nach, wie die Beiträge redaktionell aufgearbeitet sein müssen und welchen Nutzen der Anbieter hat, das Angebot ins Netz zu stellen.
  - Herr Sobotta sieht eine Notwendigkeit in der besseren Darstellung von Nutzen und Notwendigkeit auf dieser Homepage für den Anbieter/Akteur
  - Auch zeigt die Erfahrung, dass es einer Bündelung der Kräfte bedarf, um solche Projekte auch nach Ende des Projekt-Förderzeitraums weiter zu entwickeln.
- Herr Kistemann erwidert,
  - dass die Homepage als Endprodukt des Projektes so am Anfang nicht geplant war und diese somit ein Zusatzangebot an die Naturparke darstellt. Allerdings sind die Regionen und die Naturparke selbst für das Fortbestehen und die Weiterentwicklung verantwortlich.
  - dass das Projekt von Seiten des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit vom wissenschaftlichen Aspekt betreut wird. Die praktische Ausführung bzw. Umsetzung erfolgt von Seiten der Naturparke, die in der Hand haben in welche Richtung die Entwicklung gehen soll.
- Herr Höser sieht die Bündelung der regionalen Kräfte auf der Homepage, wovon auch die Naturparke profitieren.
- Frau Rind verweist auf die Fragebögen für Angebote auf der Homepage, die an jeden regionalen Akteur verschickt wurden. Diese werden möglichst rasch von Herrn Höser auf der Homepage eingepflegt werden bzw. später von den Akteuren selbst eingestellt.
- Frau Eckerle fragt nach,
  - ob die regionalen Angebote auf das Gebiet des Naturparks beschränkt bleiben sollen;
  - ob es eine mögliche Vernetzung für einen *TKN-Server* und der Website gibt, um Angebote gleich elektronisch zur Verfügung zu stellen. Damit wäre auch der Aufwand für die Akteure deutlich geringer.
- Herr Kistemann nimmt das auf und weist aber gleichzeitig daraufhin,
  - dass die technischen Möglichkeiten dahingehend sehr eingeschränkt sind und die Lösung über einen TKN-Server nicht realisierbar sein wird. Die Naturparke

und regionalen Akteure benutzen dafür zu unterschiedliche Server, um eine Minimierung des Aufwandes zu erreichen;

- dass das BfN als Projektträger als ein Ziel auch vor Augen hat, die hier gesammelten Erfahrungen anderen interessierten Naturparks zur Verfügung zu stellen und somit eine größere überregionale Resonanz zu erzielen.
- Herr Wisniewski erläutert,
  - dass viele Akteure in mehrere Projekte eingebunden sind und somit auch in vielen Datenbanken vertreten sind. Daher ist ein größerer Arbeitsaufwand mit der Eintragung in die Homepagedatenbank verbunden
  - Er fragt, wo der nachhaltige Nutzen und der Mehrwert des Projektes liegen.
  - Bis zum Ende des Projektes sollten Szenarien oder auch Maßnahmen entwickelt werden, die über den Projektzeitraum hinaus bestehen können.
- Herr Frank sieht Probleme für die Homepage im Hinblick auf die *Barrierefreiheit*.
  - Die Homepage ist noch nicht barrierefrei gestaltet, damit sinkt die Nutzbarkeit für einige Anwender/Zielgruppen. Die Suchkriterien und die Gestaltung der Homepage sind dahingehend fehlerhaft oder fehlen vollständig.
  - Wie hoch wären die Kosten für die barrierefreie Gestaltung der Homepage und welchen Personalaufwand hätte dies zur Folge? Es ist zu befürchten, dass ein großer Programmier- und Kostenaufwand für die einwandfreie Gestaltung notwendig wird.
  - Wer trägt die Verantwortung nach Ende des Projektförderzeitraums?
- Herr Höser erwidert,
  - dass die Homepage zunächst nicht barrierefrei sein wird, da der Kosten- und Zeitaufwand dafür zu groß wäre. Allerdings kann ein (Selektions-)Feld zur Barrierefreiheit als Auswahlkriterium eingefügt werden, und die Anbieter stehen in der Verantwortung, genaue Angaben zu machen.
  - Weiterhin müssen erst Datensätze eingepflegt werden, um einen Mehrwert erkennen zu können.
  - Darauf aufbauend müssen Vermarktungsideen gesucht werden und Partner für die anfallenden Kosten gefunden werden. Hierbei wären evtl. die Krankenkassen potentielle Partner.
- Herr Frank schlägt als weiteren potentiellen Finanzträger den VDN vor, da dieser mit dem Themenfeld eng verbunden ist. Eine Anfrage wäre aber noch vor dem Projektende angebracht.

- Herr Kistemann führt an, dass das Angebot der Homepage weitergeführt wird und die Resonanz abzuwarten bleibt.
- Herr Frank erkundigt sich nach dem Projektstand in den anderen Naturparks.
- Herr Kistemann erläutert, dass die Ausrichtung der drei Naturparks so unterschiedlich ist, dass es zu keiner Konkurrenz untereinander kommen kann.
- Herr Höser ergänzt dazu, dass die Idee im dem Naturpark *TERRA.vita* entstanden ist und es auch im Naturpark *Thüringer Wald* bisher nur positive Resonanz auf die Idee und Gestaltung der Homepage gab. Einige Beispiele für Angebote sind hier schon eingepflegt worden und können als Beispiel für die anderen Naturparks dienen.
- Herr Kistemann erläutert,
  - o dass das Projekt und die Angebote der Anbieter sich in der Pilotphase befinden und die Dateneingabe daher noch verzögert abläuft;
  - o dass die Angebote erweitert werden sollen;
  - o dass das Thema Barrierefreiheit und die verantwortliche Weiterführung genauer untersucht werden.

### **TOP 3: Aktuelles aus den Akteursgruppen**

- Herr Sobotta erklärt, dass die in der letzten Sitzung beschriebenen Projektideen weiterentwickelt werden und evtl. bald beantragt werden. Es gibt keine weiteren Beiträge aus anderen Akteursgruppen.
- Frau Rind weist darauf hin, dass die Homepage [www.naturparks-und-gesundheit.de](http://www.naturparks-und-gesundheit.de) innerhalb der nächsten zwei Wochen aktualisiert wird und dann auch Protokolle, Fördermöglichkeiten und „Best Practice Beispiele“ einsehbar sind.
- Herr Kistemann erwähnt, dass am 13./14.11.08 eine Tagung vom Landschaftsverband zum Thema „*Landschaft und Gesundheit*“ stattfinden wird und das Projekt dort auch vorgestellt werden soll.

**TOP 4: Zusammenfassung und weiteres Vorgehen**

- Überlegung, ob die Öffentlichkeit mit in den Abschluss des Projektes eingebunden werden sollte, um die Bekanntheit zu steigern
  - o Evtl. Termin: nach den Sommerferien (August/September)
  - o Sollte im nächsten Forum besprochen werden
- Das nächste Akteursforum findet **am Dienstag, 10.06.08, 15 Uhr** in der Eifelhöhenklinik statt
- Herr Kistemann bedankt sich bei Herrn Außem für die Bereitstellung der Räume in der Eifelhöhenklinik und die Bereitschaft, das nächste Forum wieder hier auszurichten